

## Floristische Kurzmitteilungen

zusammengestellt von

ANDREAS FLEISCHMANN

### *Gratiola neglecta* – neu für Bayern

Deutschland, Regierungsbezirk Schwaben, Landkreis Augsburg, Stadtbergen, Deuringer Heide, MTB 7630/2, auf Sandboden, zahlreiche Exemplare am Rande eines ausgetrockneten Wasserloches. 03.07.2014, leg. W. Winter, det. U. Amarell (unter: [forum.pflanzenbestimmung.de](http://forum.pflanzenbestimmung.de)), conf. A. Fleischmann, Beleg in M.

Vom selben Fundort sind Dank des Zugangs des Herbariums Hiemeyer im Münchner Herbar seit Kurzem zwei weitere, ältere Belege vorhanden (beide als „*G. officinalis*“ bestimmt): aufgelassener Truppenübungsplatz Deuringen, an einigen Stellen (über 200 Exemplare), 20.08.1985, leg. F. Hiemeyer, rev. A. Fleischmann; Deuringer Panzergelände, 29.08.1986, leg. F. Hiemeyer, rev. A. Fleischmann (Bestimmung mit „The Scrophulariaceae of Eastern Temperate North America“; PENNELL 1935).

Der drüsige Kelch und Blütenstiel der Pflanzen, sowie der zierlichere Habitus weisen eindeutig darauf hin, dass es sich hierbei um die einjährige, nordamerikanische Art *G. neglecta* Torr. handelt, und nicht um die heimische, ausdauernde *G. officinalis* L. In Deutschland ist dieser Neophyt bisher aus Brandenburg bekannt, und gilt dort als tendenziell eingebürgert (RAABE



**Abb. 1.** Habitus- und Detailaufnahme von *Gratiola neglecta* auf der Deuringer Heide (man beachte den drüsigen Blütenstiel und Kelch). Fotos: WOLFGANG WINTER, 03.07.2014.

**Anschrift des Autors:** Dr. Andreas Fleischmann, Botanische Staatssammlung München, Menzinger Straße 67, 80638 München; E-Mail: [fleischmann@lrz.uni-muenchen.de](mailto:fleischmann@lrz.uni-muenchen.de).

2007; BUTTLER et al. 2014); allerdings ist der einmalige Fund von *G. virginiana* L. von Ludwigshafen (ZIMMERMANN 1914) vielleicht kritisch zu überprüfen, denn *G. neglecta* unterscheidet sich von dieser Art nur geringfügig, v.a. durch Länge und Dicke des Blütenstiels, Behaarung der Blütenkrone und Kapselform (PENNEL 1935).

Frühere Angaben von *G. officinalis* von der Deuringer Heide (z.B. Kartierungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben, F. Hiemeyer) erwiesen sich nach Überprüfung der entsprechenden Herbarbelege von Hiemeyer ebenfalls als *G. neglecta*, so dass diese Art dort schon mindestens seit 1985 reichlich vorkommt (beim Erstfund durch Hiemeyer schon über 200 Exemplare). Die Deuringer Heide diente bis 1991 als Truppenübungsplatz für amerikanische Panzer, und es hat sich dort eine sehr spezielle Flora entwickelt (u.a. *Peplis portula* (*Lythrum portula*) und *Lathyrus nissolia*), die jedoch nach Aufgabe des Übungsgeländes wegen veränderter Nutzungsbedingungen teilweise wieder verschwunden ist. Die Panzerketten verdichteten den Sandboden und schufen zahlreiche Morast- und Sumpflöcher als neue Habitate. Es ist auch möglich, dass über die Panzerketten auch Samen von anderen Übungsplätzen eingeschleppt wurden, was die verhältnismäßig große Zahl an für die Region eher untypischen Pflanzenarten erklären könnte.

W. Winter & A. Fleischmann

### Wiederfund von *Chondrilla juncea* in Augsburg

Bayern, Regierungsbezirk Schwaben, Stadt Augsburg, Haunstetten, Ausgleichsflächen südlich des LfU, Teilfläche 8, MTB7631/3, 12.8.2013, B. Uffinger (photo); Bei Kontrolle der Teilfläche 8 am 16.8.2014 konnte dort keine *Chondrilla* mehr aufgefunden werden, allerdings fanden sich 8 Exemplare auf dem Rohbodenstandort der Teilfläche 10 (künftiges Gewerbegebiet), 26.8.2014, leg. A. Fleischmann & B. Uffinger s.n. (M).

In Augsburg Haunstetten, zwischen dem Studentenwohnheim und nördlich vom Bischofsackerweg wurden auf dem Gelände des ehemaligen Messerschmidt-Flugplatzes, nach einer Kampfmittelbeseitigung, eine Ausgleichsfläche und eine Gewerbefläche angelegt. Dies geschah zur selben Zeit, als 2011 die erstrittenen Ausgleichsflächen südlich des Landesamts für Umwelt (LfU) angelegt wurden. Auf den neuen Rohboden- und Ausgleichsflächen konnte 2013 während einer Artenbestandsaufnahme erstmals der große Knorpellattich (*Chondrilla juncea* L.) nachgewiesen werden. Einige auf der Teilfläche 10 zusätzlich gefundene vorjährige Fruchtstände lassen vermuten, dass die Pflanzen dort schon mindestens seit 2012 wuchsen, da diese ausdauernde (selten zweijährige) Art meist nicht im ersten Jahr der Keimung zur Blüte gelangt. Begleitpflanzen v.a. Ruderalflora (*Picris hieracioides*, *Erigeron acris*, *Daucus carota*, u.a.), aber auch Arten kalkarmer Magerrasen, wie *Dianthus armeria* und *Petrorhagia prolifera*.

Die (sub)mediterrane Art *Chondrilla juncea* gilt als stark gefährdet (RL 2) in Bayern (SCHEUERER & AHLMER 2003), die meisten Vorkommen liegen nördlich der Donau. Aus Augsburg gibt es bereits einen historischen Nachweis (CAFLISCH 1850, die Art galt dort aber seitdem als verschollen: WEINHART 1898, S. 370; HIEMEYER (1984) in seiner „Flora von Augsburg“ gibt die Art nicht an).

B. Uffinger & A. Fleischmann



**Abb. 2.** Habitus- und Detailaufnahme von *Chondrilla juncea* auf der Ausgleichsfläche in Haunstetten. Fotos: BERNHARD UFFINGER, 12.08.2013.

### **Berichtigung: *Petasites pyrenaicus* statt *Farfugium japonicum***

Im Rahmen der Mitteilung verschiedener floristischer Funde aus dem Raum München (DICKORÉ & SPRINGER 2011) ist uns ein bedauerlicher Irrtum unterlaufen. Die dort als *Farfugium japonicum* (L.) Kitam. bezeichneten Pflanzen gehörten zu *Petasites pyrenaicus* (L.) G. López (*Tussilago pyrenaica* L., *T. fragrans* Vill., *Petasites fragrans* (Vill.) C. Presl, *Nardosmia fragrans* (Vill.) Rchb.). Sie sind zwischenzeitlich, offenbar weder an dem kleinen Adventiv-Bestand in München-Thalkirchen, noch in Kultur zur Blüte gekommen. Die Blattnervatur von *Petasites*, mit einem deutlich hervortretenden Mittelnerv, weicht jedoch deutlich von der palmaten Nervatur bei *Farfugium* ab. Unter dem Namen *Petasites pyrenaicus* kultivierte Pflanzen („Sombbrero“) konnte ich am 11.04.2012 im Botanischen Garten Madrid untersuchen. Sie zeigten mit den Thalkirchner Pflanzen vollkommen übereinstimmende Blattmerkmale. *Farfugium* ist entsprechend aus der Florenliste von Deutschland (BUTTLER et al. 2014) zu streichen, bzw. als Falschmeldung zu behandeln.

W. B. Dickoré

### **Literatur**

- BUTTLER K.-P. et al. 2014: Florenliste von Deutschland Version 6 (August 2014). <http://www.kp-buttler.de/florenliste/index.htm> (zuletzt besucht am 30.8.2014)
- CAFLISCH, J.F. 1850: Uebersicht der Flora von Augsburg, enthaltend: die in der Umgebung Augsburgs wildwachsenden und allgemein cultivirten Phanerogamen. – Jenisch & Stage, Augsburg.

- DICKORÉ, W.B. & SPRINGER, S. 2011: Neues zur Flora von München. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **81**: 79-108.
- HIEMEYER, F. 1984: Flora von Augsburg - Nachtrag 1984. – Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, Augsburg.
- PENNELL, F.W. 1935: The Scrophulariaceae of Eastern Temperate North America. – Academy of Natural Sciences of Philadelphia Monographs **1**, Wickersham Printing Company, Pennsylvania.
- SCHEUERER, M. & AHLMER, W. 2003: Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Schriftenreihe Heft 165, Beiträge zum Artenschutz 24.
- RAABE, U. 2007: Ein Vorkommen des Übersehenen Gnadenkrautes (*Gratiola neglecta* Torr.) in Brandenburg. – Floristische Rundbriefe **40**: 111-112.
- WEINHART, M. (unter Mitwirkung von H. LUTZENBERGER), 1898: Flora von Augsburg. Uebersicht über die in der Umgebung von Augsburg wildwachsenden und allgemein kultivierten Phanerogamen nebst Gefässkryptogamen. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg (a. V.) **33**: 241-281.
- ZIMMERMANN, F. 1914: II. Nachtrag zur Adventiv- und Ruderalflora von Ludwigshafen, der Pfalz und Hessen. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **14**: 68-84.